

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 12.

Halle, Dienstag den 16. Januar

1855.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, d. 14. Jan. Fürst Menschikoff meldet vom 8. Jan., daß sich in dem Zustand der Dinge bei Sebastopol nichts verändert hat. Ein tiefer Schnee fiel an diesem Tage. In der vorhergehenden Nacht wurden zwei kleine Ausfälle gegen die engl. und franz. Tranchen gemacht; bei dem ersten wurde der Feind unversehens überfallen und ihm ein merklicher Verlust beigebracht. Wir hatten 3 Tode und 8 Verwundete.

Paris, d. 14. Januar. Der heutige „Constitutionnel“ meldet die Allianz Piemonts mit England und Frankreich, mit der Bemerkung, daß Piemont als Contingent 15,000 Mann stellen werde, und daß Frankreich und England den Abschluß einer Piemontesischen Anleihe begünstigen werden.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Grubenbesitzer Mathias Hoeger zu Baasem, Kreis Schleiden, und dem Wirtschaftsooigt Ignaz Pisarek zu Dfrowo, Kreis Inowraciam, die Rettungs-Medaille am Bande; sowie

Dem Director des Berg-Amtes zu Halberstadt, Wilhelm August Krause, den Charakter als Berg-Rath zu verleihen. Heute erwartet man die Rückkehr des Oberst v. Mantuffel aus Wien. Von einer Sendung desselben nach St. Petersburg erfährt man auch jetzt noch nichts.

Den „Hamb. Nachr.“ wird von hier telegraphirt: In Uebereinstimmung mit der preussischen Depesche vom 5. d. M. haben Sachsen und Württemberg vorläufig die von Oesterreich verlangte Mobilmachung abgelehnt. Baiern erklärt sich für nicht abgeneigt, sobald Oesterreich und Preussen sich über den Mobilmachungs-Antrag an den Bund geeinigt haben würden.

Geschichte der Gewerbe.

Geschichte der Gewerbe von Dr. C. G. Rehlen. Mit 45 Abbildungen. Leipzig. 2¹/₂ Thlr.

Die deutsche Literatur und der deutsche Gewerbfleiß haben keine Ursache, sich über Mangel an Versuchen über die Geschichte der Gewerbe zu beschweren. Wir haben händereiche Schriftwerke über diesen wichtigen Theil der gesellschaftlichen Fortschritte und der Kulturentwicklung in dem unübersehbaren Umfange der Gewerbe und der Künste. Es sei gestattet, die frühesten Bearbeitungen der Gewerbesgeschichte kurz namhaft zu machen, um sie alsdann mit den neuesten Versuchen über diesen wichtigsten Zweig der Volksarbeit zu vergleichen. Wir haben bis jetzt folgende historische Schriften über das Ganze der Gewerbe:

Joh. Beckmann, Professor in Göttingen († 1811), Beiträge zur Geschichte der Erfindungen. 4 Bände. 1782—1805. Darin bibliographische Nachweisungen über die ältern historischen und technologischen Versuche. Das Werk kostet 6³/₄ Thlr.

Bugger, die nützlichsten und wichtigsten Erfindungen und Entdeckungen in Gewerben, Handwerken und Künsten. Freiburg, 1832. 1¹/₂ Thlr.

G. C. B. Busch, Prediger in Arnstadt, Versuch eines Handbuchs der Erfindungen. Vierte Auflage. 12 Bände. 1802—24. 24¹/₂ Thlr. Dazu Minola, Beiträge zu Busch Handbuch d. Erfindungen. 1806. 1 Thlr.

Donndorff, Geschichte der Erfindungen in allen Theilen der Wissenschaften und Künste von der ältesten bis auf die gegenwärtige Zeit. 1817—21. 6 Bände. 7³/₄ Thlr. (unvollendet u. alphabetisch).

Fischer, Geschichte des deutschen Handels, der Schifffahrt, Erfindungen, Entdeckungen u. s. w. 4 Bde. 1791—1793. 8³/₄ Thlr.

Kohlt, Beiträge zur Urgeschichte einiger Erfindungen. 1834. 1 Thlr.

Poppe, Geschichte aller Erfindungen u. Entdeckungen. 1837. 1¹/₂ Thlr.

Die „N. Pr. Z.“ schreibt: „Am 6. Januar (25. December alten Stils) wurde, als am ersten Weihnachtsfeiertage (Griechischer Kirche), in der hiesigen Kaiserl. Russischen Gesandtschaftskapelle von dem Erzprieester Polysadow ein feierliches Te Deum abgehalten für die Befreiung Rußlands von den Franzosen im Jahre 1812. Das Thema der Predigt war, daß ein Volk, welches fest an seinem Glauben halte, von seinen Feinden nicht besiegt werden könne.“

Auf dem hiesigen Bahnhofe der Anhaltischen Bahn haben bis vor wenigen Tagen keine Getreidezufuhren in den dortigen Lageräumen wegen der Ueberfüllung derselben aufgenommen werden können. Die Güter-Expedition hat zu Anfang des Monats ein Circular an die hiesigen Getreidehändler ergehen lassen, und diese aufgefordert, für einige Zeit etwaige Zufuhren zurückzuhalten.

Hr. v. Luerswald auf Plauthen ist im Rosenberger Kreise mit 83 gegen 63 Stimmen, welche auf seinen „konservativen“ Gegenkandidaten fielen, zum Abgeordneten der Zweiten Kammer gewählt worden.

Vorgestern versammelten sich die Abgeordneten der linken Seite der Zweiten Kammer mit denen anderer Fraktionen, im Ganzen etwa 140, im Maderschen Saale zu einem Diner, welches zu Ehren des Präsidenten, Grafen Schwerin, arrangirt worden war.

In der zweiten Kammer bereitet sich eine lebhaftere Opposition gegen die Abänderung der Bezeichnung „Kammern“ vor. Die Linke, die catholische und die Fraction Wetmann-Hollweg wollen geschlossen gegen diese von der Regierung verlangte Abänderung stimmen.

Die „Preuss. Correspondenz“ bringt in ihrer letzten Nummer eine Widerlegung auf die Mittheilung der Notiz der „Hamburger Börse“, daß von Preußen für den Zollverein ein Verbot der Ausfuhr von Getreide und Kartoffeln auf unbestimmte Zeit, eventuell die Erhebung eines Ausganzolls von 30 pCt. ad valorem in diesen Producten beantragt sei. Es ist hinzuzufügen, daß allerdings Anträge zu einem Getreide-Verbote von deutschen Regierungen bei Preußen

J. W. Schwarz, Taschenbuch der merkwürdigsten Erfindungen und Entdeckungen älterer und neuerer Zeiten. 2 Bde. 1810. 1¹/₂ Thlr. Die umfangreichen Sammelwerke sind mannigfaltig zu Nutzigen benutzt worden. Daraus sind kleinere Schriften, wie die Duden-Geschichte der Erfindungen von W. Vogel u. a. und viele Einzelaufsätze in Volksbüchern und Zeitschriften entstanden.

Den allgemeinen Werken über die gewerblichen Entdeckungen, Verbesserungen und Fortschritte schließt sich eine bedeutende Zahl von geschichtlichen Versuchen über einzelne Gewerbezweige oder über ganze Gruppen derselben an, entweder nach Ländern, Völkern, Staaten, Provinzen und sogar nach einzelnen hervorragenden Gewerbsplätzen geordnet, oder das einzelne Gewerbe in seiner Allgemeinheit auffassend. Unter diesen Monographien sind mehrere von dauerndem Werthe, z. B. die vielen historischen Schriften über das reiche und so anziehende Gebiet der Architektur, über die Eisenindustrie, über die Hüttenwerke von Karsten, über die Berg- und Salzwerke, über die Baumwollindustrie von Babage u. a., über Bleiche, Färberei und Druckerei von Heinrich v. Kurrer, über Buchdruckerei, Papierfabrikation, Glas, Pulver, Linnen, Schiffbau u. s. w. u. s. w.

Ungeachtet so reicher literarischer Massen, die der Fleiß, die Spekulation oder die Liebhaberei aufgespeichert und mit dem Uebermaß von Beweisen aus der römischen, griechischen, hebräischen und andern dem Verstandniß der Gewerbetreibenden verschlossenen Sprachen ausgestattet haben, besitzen wir doch keine wirkliche Geschichte der Gewerbe. Alles, was sich bisher für Geschichte dieser Seite der Volksthätigkeit und des ringenden Nationalgeistes ausgegeben hat, besteht in mehr oder weniger zusammenhängelosen Kenntnissen und in zufälligen Notizen über technische Einzelheiten, die ohne alle und jede Rücksicht auf die Verbindung des Gewerbesfleißes mit dem gesammten öffentlichen und häuslichen Leben der Völker je nach Land, Landesart und Jahrhundert, und ohne alle Rücksicht auf die Ein-

gestellt worden sind, und zwar auf dem Correspondenzwege und nicht auf der Darmstädter Konferenz. Zunächst war es Sachsen, welches zu diesem Behufe eine Konferenz in Berlin beantragte. Diesem schloß sich das Großherzogthum Hessen an. Preußen ist auf diese Anträge nicht eingegangen, sondern hat sie nach dem Grundsatz, die Freiheit des Verkehrs nicht zu beschränken, abgelehnt.

München, d. 12. Jan. Frankfurter Blätter bringen telegraphische Depeschen dieses Datums mit folgender Nachricht: Die Regierung verlangt von den Kammern einen Kredit zur Deckung der Zahlungsrückstände für Kriegslasten und zur Bereithaltung, eventuell zur Mobilmachung der Armee, um den Anforderungen des Bundes entsprechen zu können. Dagegen hat die Regierung den Gesekentwurf, die Kosten der Expedition in Kurhessen betreffend, zurückgezogen.

Frankreich.

Paris, d. 11. Jan. Der „Constitutionnel“ bringt einen Artikel von Stanier de Cassagnac, in welchem er zu beweisen sucht, daß Auslandsfriedensanerbietungen nicht aufrichtig gemeint sein können. Der Artikel, dessen halbhoftizielle Quelle keinem Zweifel unterliegt, zeigt, daß auch die Regierung dem Kaiser von Rußland als Hauptmotiv seiner plötzlichen Friedfertigkeit, den Versuch, die deutschen Mächte zu trennen, zumutet. — Nach dem „Moniteur“ hatte Lord J. Russell gestern eine Privataudienz beim Kaiser. — Hr. v. Montebello ist von seiner Sendung nach der Krim wieder hier angekommen. — Admiral Hamelin ist vorgestern hier eingetroffen und gestern vom Kaiser empfangen worden. Dagegen gemagert, ist er nicht so angegriffen, wie man besorgen mußte. — Seit zwei Tagen hat sich im gesetzgebenden Körper eine starke Opposition gebildet. Es scheint, daß unsere Herren Deputirten den Augenblick für geeignet halten, zu beweisen, daß sie auch das Recht haben, ein Wort mitzusprechen. Das Budget und die außerordentlichen Ausgaben des verflohenen Jahres sollen Gelegenheit zu diesen Oppositionsgelüsten geben. Der größte Theil der Mitglieder des gesetzgebenden Körpers findet nämlich, daß man etwas zu leichtsinnig gewirthschafet hat, und will deshalb seine Unzufriedenheit zu erkennen geben. Die Oppositionsgesinnungen der Mitglieder des gesetzgebenden Körpers sollen so groß sein, daß man befürchtet, die Regierung werde in der Budgetkommission nicht die Majorität erhalten. Es versteht sich übrigens wohl von selbst, daß die Opposition des gesetzgebenden Körpers nicht lange dauern und sich auch wohl nur auf Diskussionen in den Abtheilungen beschränken wird.

Paris, d. 12. Jan. Die Abend-Parie meldet, daß der Kaiser gestern und vorgestern Abends alle Offiziere der unter General Ulrich nach der Krim abgehenden Garde-Abtheilungen an seiner Tafel versammelte. Nach beendigtem Mahle mischten sich der Kaiser und die Kaiserin unter die Gruppen ihrer Gäste und richteten an jeden Worte der Theilnahme. Beim Scheiden hielt der Kaiser mit lauter Stimme, jedoch tief bewegt, eine kurze Ansprache, deren Schlussworte lauteten: „Sehen Sie, mein Gedanke wird Ihnen in die fernsten Länder folgen, wo Sie für die Sache des Rechts und für die Ehre des Landes stehen werden. Ich werde abwesend noch mehr bei Ihnen sein, als zugegen.“ Der einmüthige Ruf: „Es lebe der Kaiser! Es lebe die Kaiserin!“ begrüßte diese Worte. Kurz nachher empfingen alle bei der Tafel gewesenen Offiziere vom Kaiser einen reichbestetzten Pelzmantel zum Geschenk. Die Patrie fügt bei, daß der Kaiser bereits mehrere Sendungen von Pelzen angeordnet habe, die für die Soldaten in der Krim bestimmt seien. — Die gestern Abends per Eisenbahn von hier abgegangenen Grenadier-Abtheilungen der Garde, welche unmittelbar vorher noch unter die Fenster des Kaisers zogen und ihm ein donnerndes Vivat riefen, treffen am 16. oder 17. zu Boulogne ein. Sie werden bloß die Strecke von Marseille bis Doulon zurücklegen; ihre gesammte Feld-Ausrüstung führen sie bei sich, und jeder Mann hat ein Paket mit 60 Patronen in seinem Tornister. — Die Unterzeichnung des Anlehens hat einen fabelhaften Erfolg — es

ist eine wahre Spekulation geworden. Die Unterzeichnungen von 500 Franken werden genügen, die ganze Summe zu decken, und die Gesammt-Unterzeichnungen dürften sich auf 1500 Millionen belaufen.

Orientalische Angelegenheiten.

Ein großer Theil der Wiener Blätter und von dort datirten Correspondenzen fahren fort, den Friedenshoffnungen entgegen zu treten und erblicken in der russischen Erklärung nur die Absicht, Zeit zu gewinnen und die durch den Decembervertrag zu Stande gekommene Allianz zu lockern.

Vom Kriegsschauplatz.

Die „Milit. Ztg.“ (Soldatenfreund) schreibt: Aus den Berichten des Fürsten Wentzschkiß und der commandirenden Generale der Pottischen Expedition geht hervor, daß die Belagerungsarbeiten systematisch vorschreiten. Die Russen unternehmen, wie es bei einem nur zur Hälfte eingeschlossenen Objecte auch leicht möglich ist, zahlreiche Ausfälle, bald gegen das Centrum, bald gegen die Linke der französischen Werke. Diese sich allmählich wiederholenden Demonstrationen erschweren die Arbeiten der Allirten aber hindern sie nicht, sie werden von den Russen ausgeführt, damit sie über den Gang der Belagerung Aufschluß erhalten. Ähnliche Reconnoissirungen Seitens der Allirten werden aber das Balafalabad hinaus am rechten Ufer der Iphernaja vorgenommen, um sich zu vergewissern, welche Stellung das Corps des Russischen Generals Vrubitski gegenwärtig einnimmt. Die Allirten waren jetzt die Wirkung ab, welche die Division der Türkschen Streitkräfte des Dmer Pascha in Eupatoria auf diese Russischen Aufstellungen machen wird. Im Widerstreit mit anderen Nachrichten befanden sich am Schlusse des vorigen Jahres nur 8000 Mann auf dem Ithmus von Eupatoria, und diese Truppenstücke gehören den Garnisonen von Barna und Schumla, nicht der Donau-Armee an. Legiere konnte nur in langsame Marschen demwärts kommen, theils wegen der schlechten Straßen und mangelhaften Transportmittel, theils wegen der getroffenen Marsch-Disposition selbst. Die Regimenter sind in Barna in sehr vermindertem Zustande angekommen. Dort fasten sie neue Monturstücke ab, es wurde ihnen auf Abschlag ihres Soldes, den sie für einige Monate zu fordern haben, ein Theil auf die Hand ausgezahlt und dann verfügten sie sich an Wech der Schiffe, um nach Eupatoria gebracht zu werden. Wir wiederholen, daß die Expedition der Türkschen Donau-Armee in Eupatoria eigentlich nur eine Diversion ist, und daß Dmer Pascha, welcher sich in jenem Objeete festsetzen wird, um von dort aus die Verbindungs-Linie der Russen mit Perekop zu bedrohen, nur in einem von den Umständen gegebenen Falle offensiv vorgehen dürfte. An eine Operation gegen Simpheropol oder vor gegen Balafalabad ist vorerst nicht zu denken; Dmer Pascha ist nicht so stark, wie die Allirten waren, als die Schlacht an der Alma geschlagen wurde; der Russische General Hren-Saken verfügt aber über eine größere Streitmacht, und der Kampf wäre zu ungleich. Die Ansammlung der Türkschen Truppen im Rücken der rechten Flanke der Russischen Armee dürfte aber nach und nach derart zunehmen, daß die Operationen des Fürsten Wentzschkiß, die er mit der Feld-Armee gegen die Allirten unternehmen wollte, nicht nur gelahmt, sondern auch vereitelt werden können. Von der Schnelligkeit der Ausschiffung der Türkschen Streitkräfte in Eupatoria hängt aber auch die Eröffnung der Operationen gegen Sebastopol und gegen Balafalabad ab, um die Seeoffensive vollständig zu terminen. Es geht dies aus den amtlichen Berichten der Oberbefehlshaber Naglan und Canobert hervor. Die Russen fahren fort, die äußere Ringmauer der Seebefestigung durch unermessliche Werke zu besetzen. Das Feuer, welches die Allirten gegen Sebastopol unterhalten, ist eben wegen diese Objecte gerichtet. Von den 100 Kanonen der Stadt sind in den Quartieren, wo sich die Hauptbatterien befinden, 25 größerer Schutts zu Paris hergerichtet worden, ohne die offenen Batterien auf den Barrikaden der besetztlaufenden Straßen mit Bomben und Vorträgen aus 600 Kanonen betriebe. Ein Sturm dürfte daher erst nach vollständiger Cerminung unternommen werden, und zwar auf das ganze Object, nicht auf die schwächere Hälfte der Festung, die das Grab der Allirten wäre.

Das Wiener „Fremdenbl.“ will Nachrichten aus dem Lager der Allirten haben, die bis zum 4. Januar reichen: „Mit Ausnahme der kleineren Schärmzüge und Vorpöfengefächte hat sich kein bemerkenswerthes Ereigniß zugetragen. Die erste Lieferung der Baracken aus Stereomark war in Balafalava eingetroffen. Im Ganzen sind 30 Batterien an verschiedenen Punkten von den Allirten neu erbaut, die nur auf das Kommando barren, um das Feuer gegen die Schanzen und Wälle bei Sebastopol zu eröffnen. Die Schiffe der Allirten haben Dreie erhalten, sich in Bereitschaft zu setzen, damit sie am 15. Jan. in See fliehen und die Operationen gegen die russischen Hafensorte beginnen können.“

Auch von den Russen in Sebastopol hat das „Fremdenbl.“ direkte Nachrichten aus Sebastopol, ohne daß es das Datum der-

flüsse und Erfolge in der großen Detonomie der kulturgeschichtlichen Entwicklung vorgetragen werden. Die Verfasser der Gewerbegeschichte waren keine Historiker, und unsre wirklichen Geschichtsschreiber waren keine Techniker oder besaßen so wenig Einsicht in die Natur und Wichtigkeit der Gewerbe, daß sie sich nicht zutrauten, auch diese Seite der Volkswirtschaft in deren ganzer unermesslicher Bedeutung zur klaren Anschauung zu bringen. So ist es gekommen, daß das umfangreiche Gebiet der Gewerbegeschichte bis heute so gut wie wüst liegt. Der Infantile Einzelner hat wohl eine Ahaung davon gehabt, daß die Geschichte der Gewerbe ein notwendiger Bestandteil der allgemeinen Geschichte sei; Einer oder der Andere hat den Versuch gewagt, beide Seiten der Geschichte mit einander zu verbinden, so z. B. S. G. Wagner in seinem „Jahre und Tagebuch der wichtigsten Entdeckungen, Erfindungen und Stiftungen und der denkwürdigen Weltbegebenheiten seit Christus“ (2 Bde. 1824—25. 5 1/2 Thlr.); das Verfahren ist aber durch und durch mißlungen, weil die bloße Nebeneinanderstellung von einander unabhängiger trockenster Annalistik die notwendige Durchdringung der beiden gleichzeitig wirkenden Kräfte verhindert. Die Gewerbegeschichte ist die Geschichte, die uns in das Herz des Volkes führt. In dem klirrenden Schwertentanz, den die europäische Welt seit Jahrhunderten und Jahrtausenden in wildem Durcheinandertanzen, sind Karl der Große und seine Zehnpriester, Heinrich I., Otto I. und seine kirchenpolitischen Klöster, Heinrich IV. und sein Todeskampf gegen die Habsburger der Fürsten und der Pfaffen, der Heidenrauf Friedrich I., Haß, Luther, Friedrich der Große, Voltaire und Kant nur die einen Chorführer, während die Innungsmeister der Städte, die Vorsteher des schwäbischen und hanseatischen Städtebundes, Gutenberg, Schöffer und König, der Leinweber Jagger, die italienischen Erfinder der Wechsel, des Wechsel- und Wechsel-

der Bouffole, des verbesserten Schiffbaues, Watt und Joules, der Glasfabrik Fraunhofer und der Brillenmacher Zacharias Janssen, Columbus, Dick Hartigh und tausend und abertausend Wohlthäter des Menschengeschlechtes die andern Chorführer sind. Neben der goldenen Maria, die das römische Preisferhaupt bedeckt, und neben der Staatskarosse dieser komödienhaften Welt, wie hoch erhebt du dich über solche Bapnen — du einfacher braunschweigischer Bürgersohn in deiner stillen Einsamkeit, Jürgen mit dem Spinnrade, das dein Denken und deine Geschichte Hand den Millionen Frauen und Kindern geschenkt! Dich und deine Millionen Geistesgenossen vor und nach dir, die unermessliche Zahl von Wohlthätern in allen Zweigen menschlichen Fleisches und freibewertigster Schöpfungsfreude, sollte die Geschichte des Vaterlandes und der Menschheit je vergessen können! Wenn Artwright, der englische Zimmermann, der durch seine Spinnmaschine einen großen Aufschwung in das Gewebe der Kultur unserer Zeit eingefügt hat, wenn dieser Zimmermann mit seiner gekrümmten Arbeitsfaust und mit seinem von Kummer gebeugten Haupte mythisch geworden sein wird, wie einst Atachne, werden wir noch immer in friedsamster Gedächtnisthät durch ihn fortspinnen, und jedes Treiben menschlicher Leidenschaften mit allen seinen Webungen und Schaufellungen, wie zur völligen Bedeutungslosigkeit herabgesunken wird das sein!

In der Geschichte der Gewerbe liegt ein reicher, goldener Schatz, nicht bestimmt wie der Bildungsschatz in den Fluten der Vergessenheit für ewig begraben zu sein. Er werde zu Tage gehoben, und die Nation wird durch ihn einen Theil ihrer Würde, man kann sagen, sie werde sich selbst wiedergefunden haben. Bis jetzt ist aber dieses unermessliche Gebiet so gut wie eine Wüste gewesen. (Fortsetzung folgt.)

selben bezeichnet. „Die Vorbereitungen in der Stadt zum Empfange der allenthalben heranrückenden Märsche sind bereits beendet. Eine große Thätigkeit entwickelt Admiral Nachimoff durch die Errichtung einer soliden Schiffbrücke, welche das Fort Nikolaus in der Stadt mit der Batterie Nr. 14 unterhalb der nördlichen Forts verbindet. Die Russen sind daher auf einen Sturm gefaßt, und der Admiral Nachimoff sorgt für einen sichern Rückzug unter dem Schutze der Kanonen vom Fort Nikolaus, welcher natürlich nur dann stattfinden wird, wenn die Märsche die innere Stadt wirklich erobern sollten.“

Dem „H. C.“ wird aus dem englischen Lager von Sebastopol vom 25. Decbr. geschrieben: Ob und wann die Stunde entscheidenden Kampfes uns schlagen wird, hängt nach allgemeinem Dafürhalten von den Beschlüssen des großen Kriegsrathes ab, welcher gleich nach Omer Pascha's Ankunft, der man in den ersten Tagen des Januars entgegensteht, statthaben soll, und nach dessen Beendigung der Serdar sich sofort nach Eupatoria begeben wird, um uns durch Bedrohung des feindlichen Heeres in Rücken und Flanke Luft zu machen. — Mittlerweile setzen wir unsere Defensiv- und Offensiv-Arbeiten fort, in welcher Beschäftigung wir von der jetzt eingetretenen Witterung nicht wenig begünstigt werden. Die Franzosen, im Besitze besseren Terrains und unbedingt besser geleitet als wir, sind schon seit dem 20. d. mit allen Arbeiten fertig und pflegen gemüthlicher Ruhe. Ein Theil ihrer Ingenieure ist zu uns kommandirt und hilft an Fortifikation der von unseren Scharschützen genommenen Höhen bei Zifferman; ist diese vollendet, so werden wir hoffentlich im Stande sein, die russische Flotte in Grund zu schießen. Das Kanoniren aus den Lagern und aus der Festung hat beinahe aufgehört, und nicht selten

verstreichen 10 Minuten, ohne daß man irgend einen Schuß erdröhnen hört. Wir sowohl wie der Feind sparen unsere Munition bis zu der Zeit, wo die entscheidenden Wurfel gerüttelt werden sollen.

Der Pariser „Constitutionnel“ bringt aus Braïla vom 9. Jan. die bereits über Wien eingegangene Meldung, daß die Russen von Neuem die Dobrußtscha überzogen und Zultscha und Babadagh genommen haben, mit dem Besatze, daß Zultscha 2 Stunden lang durch türkische Kosaken vertheidigt wurde.

Nach Wiener Berichten aus Giurgewo vom 31. Dec. dauert der Rückmarsch der türkischen Truppen aus der Wallachei fort. Es bleibt in dem genannten Orte nur eine türkische Garnison von 1300 Mann; 6000 Mann werden das nahe besetzte Lager von Giobofia auch ferner besetzt halten.

Aus Bukarest vom 9. Jan. wird telegraphisch gemeldet, daß der englische Consul dem Fürsten Stirbey eine Note überreichte, in welcher derselbe von der britischen Regierung aufgefordert wird, sich in einer öffentlichen Urkunde von dem Protectorate Russlands loszusagen. Eine ähnliche Note wird auch von dem französischen Consul dem Hospodar überreicht werden.

Aus Trapezunt vom 18. Dec. meldet das „Journ. de Const.“, daß die russische Armee in unerwarteter Weise die begonnene Offensivbewegung wieder eingestellt und selbst Bajazid geräumt hat, um sich in Erivan zu konzentriren; letzteres sei vom 1. bis 4. Dec. in Ausführung gebracht. Nach einem Berichte vom 21. Decbr., welcher der Befestigung bedarf, wären jedoch die Russen später nach Bajazid zurückgekehrt.

Bekanntmachungen. Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gründete vor 18 Jahren das erste Institut dieser Art im Preussischen Staate und hat sich seitdem, unter der Aufsicht und dem Schutze der Regierung, einer ungemein günstigen Entwicklung bei stets wachsender Theilnahme des Publikums erfreut. Gestützt auf ihre eigenen Erfahrungen und auf die sorgfältig ermittelten Resultate bei älteren Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, vornämlich in England und Deutschland, hat sie einen neuen Geschäftsplan aufgestellt, welcher bezweckt, den Versicherten so vortheilhafte Bedingungen zu gewähren, als mit der Sicherheit verträglich ist.

Geringere Prämienätze sind allerdings geeignet, anzulocken, aber das Bestehen der Lebens-Versicherungs-Gesellschaften und damit die Gewißheit, daß die versicherten Summen dereinst gezahlt werden, hängt von den nach der durchschnittlichen Lebensdauer zu berechnenden Prämienätzen ab. Eingedenk ihrer Pflicht gegen die Versicherten, denen zwei Drittheile des Gewinnes jährlich zuzufleßen, hat die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft an diesem Grundsatze festgehalten, ist aber dennoch dahin gelangt, die Versicherungssätze bis zu den mittleren Lebensaltern, welche sich zu Lebens-Versicherungen vorzugsweise eignen, und der Erfahrung nach auch benutzt werden, zu ermäßigen.

Sie hat zugleich in den eigenthümlichen Bestimmungen über die Versicherungen gegen Kriegsgefahr durch angemessene Zuschüsse der Militairpersonen und Militairpflichtigen denselben die Gelegenheit zur Versicherung ihres Lebens während der Kriegszeit gewährt, ohne unberechenbare Nachtheile für die Gesellschaft und ihre Versicherten zu übernehmen.

Indem wir das Publikum auf diesen mit dem 1. Januar 1854 in Wirksamkeit getretenen Geschäftsplan aufmerksam machen, dringt sich uns im Hinblick auf die allgemeine Verbreitung der Lebens-Versicherungen in England die Bemerkung auf, daß die Kenntniß der Vortheile und Zwecke, welche durch Lebens-Versicherungen erreicht werden können, in Deutschland nicht so allgemein ist, als es nicht nur für die Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, sondern auch im öffentlichen Interesse zu wünschen wäre. Die Lebens-Versicherung gewährt die Vortheile, durch kleine, beliebig in viertel-, halb- oder ganzjährigen Raten zu zahlenden Beträge (Prämien), welche auch im Anfange geringer, später höher, aber umgekehrt, nach dem Wunsche der Versicherten festgesetzt werden können, ein Capital zu erwerben, welches beim Ableben des Versicherten der Familie zu Hilfe kommt, der Wittwe einen Nothpfennig, den Kindern die Mittel zur Vollendung ihrer Ausbildung, den Militairs zur Equipage sichert. Nicht minder kann schon bei bezüglichen mit der Police ein Darlehn oder ein gewährter Credit sichergestellt und durch Lebens-Versicherungen auf bestimmte Jahre ein Capital zu mancherlei Zwecken, auch für das ripe Alter, so wie für die Angehörigen, erspart werden. Die in der Uebernahme der Prämienzahlung liegende Nöthigung ist eine moralische Hilfe zu nachhaltiger Sparsamkeit, deren der Mensch bei den mancherlei Anforderungen des Lebens bedarf; andererseits werden bei unerwarteter eintretender Unmöglichkeit die Beiträge zu zahlen, von der Gesellschaft auf die Police selbst, nach Maßgabe der bereits gezahlten Prämien, Darlehne bewilligt. Die Lebens-Versicherung bietet die vortheilhafteste und sicherste Gelegenheit zur Anlage kleiner Ersparnisse dar, welche außerdem mit Sicherheit nutzbar zu machen sehr schwierig ist, und macht dabei die Ansammlung einer erheblichen Summe von der stets ungewissen Lebensdauer unabhängig, indem das versicherte Capital, wenn der Versicherte schon nach einmaliger Prämienzahlung sterben sollte, dennoch den Hinterbliebenen unverkürzt ausbezahlt wird.

Es ist nicht thunlich, hier tiefer in die Sache einzugehen, wir verweisen deshalb an unsere Agenten in allen größeren und mittleren Städten, welche bereitwilligst über alle Arten von Lebens-Versicherungen Auskunft ertheilen.

Berlin, im Januar 1855.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. Baudouin.

W. Brose.

v. Lauprecht.

v. Magnus.

Lobeck, General-Agent (Spandauerbrücke Nr. 8.)

Zur Vermittelung von Anträgen, so wie zur Ertheilung von Auskunft sind die nachbemerkten Agenten der Gesellschaft:

- Herr Landrathl. Secretair **Scheide** in Bitterfeld,
- „ Kaufm. **J. C. Tiemann** in Delitzsch,
- „ **L. Schneider** in Eckartsberga,
- „ **W. Meine** in Eisleben,
- „ **C. A. Walthar** in Erfurt,
- „ **Bernh. Ulrich** in Gerbstedt,
- „ **Joh. Fr. Gabe** in Heiligenstadt,
- „ **Rudolph Demelius** in Hettstedt,
- „ **Moritz Hirt** in Langensalza,
- „ **Heinr. Steckner** in Lützen,
- „ **C. W. Klingebell** in Merseburg,
- „ **G. C. Fröbe** in Mühlhausen,
- „ **H. C. Habermeyer** in Naumburg,
- „ **Albert Berlin** in Nordhausen,

- Herr Kaufm. **Albert Müller** in Querfurt,
- „ **C. A. Horn** in Sangerhausen,
- „ **Th. Weise** in Sondershausen,
- „ **Th. Schreiber** in Wettin,
- „ Actuar **Robert Jost** in Weisensfeld,
- „ Kreis-Kassen-Gehülfe **A. Löffler** in Worbis,
- Die Herrn Kaufm. **Brenner & Borsdorf** in Zeitz,
- Herr Kaufm. **C. Jänichen jun.** in Düben,
- „ **Rudolph Trunisch** in Eilenburg,
- „ Steuer-Einnehmer **Böhme** in Grafenbainchen,
- „ Kaufm. **Fr. D. Ganner** in Lemberg,
- „ Senator **Bormann** in Liebenwerda,
- „ Auctions-Commissionair **F. C. Schmidt** in Schmiedeberg.

gern bereit.

Halle, am 13. Januar 1855.

**Die Haupt-Agentur der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Brüderstrasse Nr. 13.**

Öffentliches Aufgebot.

In der Ablösungs-Sache von Schochwitz sind die sämtlichen Prästationen, welche das im Mansfelder Seekreise belegene Rittergut Schochwitz in den Dörfern Schochwitz, Krimpe, Wils und Gorsleben zu fordern hatte, abgelöst, und hat der gegenwärtige Besitzer, der Königl. Major Herr Carl Hermann Rudolph Gebhardt von Alvensleben zu Potsdam eine Abfindung von
47 Rthl 20 Gg 6 S baar und
11673 Rthl 18 Gg 10 S 3, in Rentenbriefen, also in Summa:
11721 Rthl 9 Gg 4 S 3,

erhalten.

Diese Ablösung wird Behufs der Regulierung des Verwendungspunkts den nachbenannten, ihrem Aufenthalte nach unbekanntem resp. nicht legitimierten Hypothekengläubigern des Ritterguts Schochwitz resp. deren Erben, Gesessionariern oder sonstigen Rechtsnachfolgern:

- 1) dem Oberlandes-Gerichts-Rath Ludwig Friedrich Ferdinand Dyperrmann wegen des rubr. III. No. 2a eingetragenen Capitals von 750 Rthl Gold und 500 Rthl Court. nebst Zinsen;
- 2) dem Oberregierungs-Rath Dr. Bessel wegen der sub rubr. III. No. 5 und 9 eingetragenen Capitals von 1000 Rthl Gold und 500 Rthl Gold nebst Zinsen;
- 3) dem Kaufmann Johann Friedrich Carl Helffeld und dessen 5 Kindern, a) Louis, b) Gustav, c) Friedrich, d) Emil, e) Caroline Emilie, Geschwister Helffeld, wegen des sub rubr. III. Sa eingetragenen Capitals von 10,000 Rthl Conventions-Geld nebst Zinsen;
- 4) den Kindern des Amtmann Friedrich Philipp Struk: a) Heinrich Philipp, b) Heinrich Louis, c) Georg Bruno, d) Dskar, e) Hugo Carl Hermann, f) Ida Rosine Emilie, g) Henriette Rosine Ludovike Emilie, Geschwister Struk, wegen des rubr. III. sub 8b eingetragenen Capitals von 5000 Rthl Gold und 1000 Rthl Agio von 10,000 Rthl Gold,

hierdurch mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß ihnen das Recht zusteht, zu verlangen, daß der Schuldner die erhaltenen Abfindungen entweder zur Wiederherstellung der durch die Ablösung geschmälereten Sicherheit, oder zur Ablösung der zuerst eingetragenen Capital-Posten, soweit sie dazu hinreichen, verwenden. Kann oder will der Schuldner weder

das Eine noch das Andere bewerkstelligen, so sind die Hypothekengläubiger befugt, ihre Capitalien auch noch vor der Verfallzeit aufzukündigen.

Wollen dieselben von ihrem Rechte Gebrauch machen, so haben sie sich bis zu dem
auf den 7. Februar 1855

Mittwags 11 Uhr
in meinem Geschäftslokale, im Hause des Kaufmanns Rohrborn am Kommarke anberaumten Termine mündlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls ihr Hypothekenrecht auf die abgelösten Prästationen und die dafür festgestellten Abfindungen erlischt und dieselben dem Besitzer des Ritterguts Schochwitz zur freien Disposition überlassen werden.

Eisleben, den 27. November 1854.
Der Regierendes-Assessor
Heise.

Auction.

Mittwoch den 17. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich am „Fälzer Schießgraben“ einen auseinander genommenen **Kahn**, bestehend in einer Partie **Brennholz**, und starken **Bohlen** (nutzbar zu Kohlenbänken).

Brandt,
Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Verloren

wurde am Sonntage auf dem Wege von der Leipzigerstraße bis zur Maille und nach dem Thüringer Bahnhof ein goldenes breites gemustertes Armband. Der verliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Leipzigerstraße Nr. 85 1 Treppe hoch abzugeben.

Ein Pelztragen ist in der Leipzigerstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei Herrn Müsenfabrikant **Beyer**, gr. Ulrichsstr. Nr. 56, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Auf einem größeren Rittergute in der Nähe von Querfurt ist die 2te Verwalter-Stelle vakant. Mit guten Zeugnissen versehenen jungen Dekonomen erlauben alles Nähere darüber bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Pharmazenten

können zum 1. April mehrere Stellen nachweisen
Robert Pils & Comp.

20,000 Rthl sind auszuhun Geistfr. 66.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Der Ueberschuß des Versicherungsjahres 1850, welcher in diesem Jahre zur Vertheilung kömmt, beträgt 269040 Thlr. 26 Sgr. und gewährt den theilhaftigen Versicherten eine Dividende von

30 Prozent.

Durch diese bedeutende Zurückerstattung, welche den bisherigen Durchschnitt der Dividende um ein Viertel übertrifft, stellen sich die Beiträge auf ein ungemein niedriges Maas herab. Außer den tarifmäßigen Prämien, resp. unter Abzug der Dividende, sind keinerlei Nebenkosten zu entrichten.

Das eben abgelaufene Geschäftsjahr 1854 hat sich durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1071 Personen mit 1,853100 Thlr.) und durch eine unter der rechnungsmäßigen Erwartung gebliebene Sterblichkeit (369 Personen mit 599100 Thlr.) als recht günstig erwiesen.

Zahl der Versicherten	18880 Pers.
Versicherungssumme	29,900000 Thlr.
Bankfonds	7,700000 Thlr.

Versicherungen werden vermittelt durch

Ed. Benold
in Halle a/S., an der Marktkirche Nr. 3.

Die Steingut-, Copferwaren- und Milch-Asch-Handlung von A. Knabe, Halle, großer Schlamm Nr. 2,

empfeht ihr sehr großes Lager von sehr schön glazierten Milch-Aeschen zur geneigten Abnahme und stellt die billigsten Preise.

Geschäftsverlegung.

Heute verlegte ich meine Papier-Handlung in mein neu erbautes Haus Leipzigerstraße Nr. 11, neben den „Englischen Hof“, was ich Einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publikum mit der gehorhamsten Bitte anzuzeigen nicht verfehle, mir auch in dem neuen Lokale das gütige Vertrauen schenken zu wollen, dessen ich seit ziemlich 12 Jahren gewürdigt worden bin und welches ich mir durch strenge Reellität und billige Preise fern zu erhalten für meine Pflicht erachte.

Halle, d. 11. Januar 1855.

Th. Henning.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Extra fr. Schellisch, Zander, Goldbutten Julius Riffert.

Ein Pelztragen gefunden 13/1. Abends. Wer sich legitimirt, erhält denselben gegen Erstattung der Inferionskosten zurück Klausthor Nr. 7 bei **Fr. Wape.**



Dienstag den 16. Januar treffe ich mit einem Transport guten starken 5-6 jährigen Pferden hier ein.

Simon Welsch,
Pferdehändler,

Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Von Halle nach Trotha ist eine Brosche verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brüdertstraße Nr. 11.

Weintraube.

Heute Dienstag den 16. Januar großes **Extra-Concert** mit verstärktem Orchester. Zur Aufführung kömmt: **Sinfonie** (C moll) von Gade. **Finale** a. d. Oper **Rienzi** v. Wagner.

Entrée à Person 2 1/2 Gg.
Anfang 3 Uhr.
C. Jahn,
Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Sophie geb. Zimmermann**, von einem gesunden, kräftigen Knaben leicht und glücklich entbunden.

Dies Verwandten und Freunden als freudige Nachricht.

Rittergut Adendorf, d. 11. Jan. 1855.
M. Bauer.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Minna geb. Mallart**, von einem tüchtigen Jungen meldet lieben Verwandten und Freunden **nur hiermit** ergebenst **Nudolph Diecklein**,
Wartenburg, d. 12. Januar 1855.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachts 11 Uhr ist meine Frau von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.
3 örbig, d. 13. Januar 1855.

Siebigger.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr starb unser guter Sohn und Bruder, der Buchhändler **Otto Schönahn**.
Halle, den 14. Januar 1855.

Die Hinterbliebenen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 13. Januar. (Nach Wispeln.)
Weizen 78 — 84 Gg Gerste 40 — 46 Gg
Roggen 58 — 60 Gg Hafer 30 — 31 Gg
Kartoffelspiritus, die 14,400 St. Eralles 45 — 44 1/2 Gg.
Quedlinburg, den 11. Januar. (Nach Wispeln.)
Weizen 74 — 80 Gg Gerste 36 — 46 Gg
Roggen 60 — 66 Gg Hafer 28 — 31 Gg
Raff. Rübbi 17 1/2 — 19 1/2 Gg.
Leinöl 16 — 16 1/2 Gg.
Rübböl 16 1/2 — 17 1/2 Gg.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 14. Jan. Abends am Unterpegel 8 Fuß — 3 Zoll.
am 15. Jan. Morgens am Unterpegel 7 Fuß 10 Zoll.
Am 15. Januar Treibeis.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 13. Jan. am alten Pegel Nr. 11 und 5 Zoll.
am neuen Pegel 12 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße in Magdeburg passierten:
Aufwärts, d. 13. Januar. K. v. Pende, Steintohlen, v. Hamburg n. Eislebn.-Magdeburg. — G. Stolpe, Kobelen, v. Hamburg n. Budau. — W. Schlander, Breiter, v. Berlin n. Halle.
Magdeburg, den 13. Januar 1855.
Königl. Schiffsamti. Haase.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Frankfurter Postzeitung“ kann „aus untrüglicher Quelle“ versichern, „dass allerdings der russische Gesandte sich zur Annahme der vier Punkte, wie die Allirten sie aufgestellt haben, ermächtigt erklärt hat, dass dieselben von ihm ebenfalls und zwar einverständlich mit den Gesandten der Allirten formulirt worden sind, und dass England und Frankreich die Autorisation zur Eröffnung der Friedensunterhandlungen auf dieser Basis ihren Gesandten in Wien, Graf Westmoreland und Baron Bourqueney, bereits erteilt haben.“

Russland und Polen.

Warschau, d. 14. Jan. Durch einen aus St. Petersburg eingetroffenen Befehl ist nunmehr auch die Ausfuhr von Weizen und aller anderen Lebensmittel, deren Ausfuhr noch gestattet war, verboten worden.

Spanien.

Madrid, d. 4. Januar. Die Minister der Finanzen, des Innern, der Gnaden und Justiz beschäftigen sich in häufigen Konferenzen mit der Frage wegen Veräußerung der Güter des Klerus und der Gemeinden. Im Allgemeinen ist man entschlossen, sowohl diese Güter, als die des Unterrichts-Fonds zu veräußern, will aber vorher, was jene des Klerus angeht, mit dem päpstlichen Stuhle unterhandeln. Der Ertrag dieser Verkäufe soll bekanntlich zur Tilgung der schwebenden Schuld und zum Bau der Eisenbahnen, insoweit der Staat sich dabei betheiligen wird, verwandt werden. — Die Kommission für die parlamentarische Untersuchung über das Verhalten der Königin Christine, welche größtentheils aus vorgeschrittenen Progressisten und Republikanern besteht, wünscht mit größter Definitivität zu verfahren; sie wird daher vom Kongresse einen Stenographen begehren, der ihren Sitzungen beiwohnen soll.

Meteorologische Beobachtungen.

	14 Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	337,40 Par. L.	337,58 Par. L.	338,19 Par. L.	337,72 Par. L.	
Dampfdruck	1,32 Par. L.	1,08 Par. L.	1,92 Par. L.	1,11 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	81 pSt.	62 pSt.	72 pSt.	73 pSt.	
Luftwärme	— 2,6 Gr. Rm.	— 1,6 Gr. Rm.	— 4,8 Gr. Rm.	— 3,0 Gr. Rm.	

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. Januar 1855.

Kronprinz: Hr. Defon. Baron v. Wobbe a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Bürgel a. Apolde, Knips u. Reis a. Frankfurt a. M., Soller a. Hamburg, Klaus a. Mainz.

Stadt Kirch: Hr. Baron v. Jeler a. Potsdam. Hr. Gutsbes. Nischmann a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Hubiger a. Paris, Schumann a. Berlin, Heye a. Bremen, Hammer a. Leipzig, Maner a. Mecklenburg, Lautenschläger a. Braunschweig, Krüger u. v. Fritsch a. Magdeburg, Hr. Anm. Bredenburger a. Hadersleben. Hr. Geh. Hof-Kammer-Rath Schmidt a. Berlin. Hr. Offiz. v. Minkert a. Dresden. Hr. Commerzien-Rath Gurbmacher a. Götting.

Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Danneberg a. Mainz, Brünfel a. Dürkenswagen, Knebel a. Magdeburg. Hr. Faktor Dime a. Trebitz. Hr. Gutsbes. Prebiger a. Hannover. Hr. Parfif. Erähler a. Breg.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Traube a. Eisenach, Fischer a. Chemnitz, Hr. Dr. med. Eichhorn a. Berlin. Hr. Organist Weiss u. Hr. Dr. med. Wendler a. Landsberg.

Goldner Löwe: Hr. Rittergutsbes. Schulze a. Wachau b. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Günther a. Erfurt, Ganther a. Detmold.

Stadt Hamburg: Hr. Oberkell. v. Könenfels Barth a. München. Hr. Landwirth Keitohy a. Ebnitz. Hr. Kreisrichter Drlop u. Gem. a. Galde a. S. Hr. Geh. Berg Rath Eckardt a. Eisenb. Hr. Rittergutsbes. Ricker a. Sadrjura. Hr. Defon. Dinder a. Ronsdorf. Mad. Hagenberg m. Fam. Rittergutsbes. auf Prufenborn. Hr. Damm. Wesppe a. Schwandeb. Hr. Hr. Steuer-Controll. Hud a. Kønner. Frau Superint. Bümler a. Zöcher a. Eisenb. Hr. Fabrif. Wegmann a. Eisenb. Die Hrn. Kauf. Heye a. Leipzig, Huesarth a. Magdeburg, Kretsch a. Bingen, Pegel a. Berlin, Richter a. Erfurt.

Goldne Kugel: Hr. Gärtner Schümmelster a. Heilbrunn. Die Hrn. Pferdehdt. Klein a. Wipzitz, Mohr a. Borsdorf. Die Hrn. Gutsbes. Boger a. Hirschleben, Schmidt a. Bornstedt. Die Hrn. Kauf. Knischel a. Leipzig, Rippmann a. Bernburg, Wötger a. Erfurt. Hr. Fabrif. Bümler a. Berlin.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Rent. Gubitz a. Stertin, Richter a. Magdeburg. Hr. Insp. v. Kessler a. Schleipzig. Hr. Förster Bernemann a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Korn u. Seidloff a. Magdeburg, Altenhof a. Nordheim, Holle a. Eisenb. Frau v. Armin u. Dienersch. a. Potsdam. Hr. Dbergerichts-Anwalt Dr. Bredenhamr a. Bremen. Hr. Dr. med. Zhitio a. Barmer.

Singakademie.

Dienstag den 16. Januar Versammlung der Singakademie im Saal zum Kronprinzen Abends 6 Uhr. Geüb't wird: **Das Paradies** und **die Peri** von Rob. Schumann. **Der Vorstand.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntniss des Publikums gebracht, dass an allen Tagen der Woche (mit Ausschluß der Festtage) Vormittags von 9—11 Uhr im Kreisgerichts-Gebäude (1 Treppe hoch Zimmer Nr. 7) Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als: **Kaufverträge, Schuldverschreibungen, Quittungen, Cessionen, Schenkungen, Vollmachten, Testamente, Erbverträge** u. von denen, die es wünschen, **ohne vorgängige Anmeldung** aufgenommen, und **aufs Schnellste** ausgefertigt werden. Als Commissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte werden thätig sein:

Montags und Dienstags Herr Kreisrichter Hinrichs,
Mittwochs und Donnerstags Herr Kreisgerichts-Rath Berram,
Freitags und Sonnabends Herr Kreisgerichts-Rath Caesar.

Die genannten Richter sind übrigens auch beauftragt, die oben bezeichneten Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit (mit Einschluß auch der Testamente) auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnungen aufzunehmen, **sofern diese innerhalb der Stadt Halle** belegen ist, wogegen die Vornahmen derartiger Geschäfte **außerhalb der Stadt Halle** die vorgängige Ermächtigung des Kreisgerichts-Directoriums voraussetzt.

Halle a. S., den 6. Januar 1855.
Königliches Kreisgericht.

Nothwendiger Verkauf

beim **königl. Preuss. Kreisgerichte** zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das zu Halle in der Franckenstraße unter Nr. 6 belegene, im Hypothekenbuche von Halle Nr. 2290 eingetragene, dem Maurer Carl Schüze und seiner Ehefrau, Amalie geb. Schröpfer gehörige Hausgrundstück nebst Zubehörungen, einschließlich zweier Ackerstücke von 45 $\frac{1}{2}$ □ Ruthen Flächengehalt, worauf die

Baulichkeiten stehen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

7760 Rth.

soll am 20. Juli 1855 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rathe Stecher meistbietend verkauft werden.

Retourbriefe.

1) Mad. Hartmann in Stargard in Pommern. 2) Lehmann in Leipzig. 3) Sonntag in Dresden. 4) Walther hier. 5) Rhein in Frankfurt a/M. 6) Hochloch in Leipzig.

Halle, den 15. Januar 1855.
Königl. Post-Amt.
Fesca.

Die Erben des verstorbenen Schuhmachersmeister Cde beabsichtigen, das Nachlasshaus mit Hof und Garten, Geißstraße Nr. 26, worin bisher die Braunkohlenfein-Fabrikation betrieben worden, meistbietend zu verkaufen und habe ich hierzu in ihrem Auftrage einen Termin auf

den 3. Februar er. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die Bedingungen können schon von vorher bei mir eingesehen werden.

Gödecke, Rechts-Anwalt.

Bekanntmachung.

Meine Wohnung ist vom 1. Februar d. J. ab Kleinschmied Nr. 2 im Hause der Herren Gebrüder **Eppner**.

Halle, den 14. Januar 1855.
Fiebiger,
Rechts-Anwalt und Notar.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Schneidern und allen feinen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Februar eine Stelle durch Frau **Fleckinger**, Strohhofspitze Nr. 7.

Frischer Kalk den 18. Januar in der **Kirchnerischen Ziegelei** am Klausthor.

Auction.

Donnerstag, als den 18. Januar, um 1 Uhr, sollen ungefähr 40 Tausend gute trockene Kohlensteine im Ganzen und Einzelnen verauctionirt werden. **Hospitalplatz Nr. 9.**

Ein im Kochen und in der Wirthschaft wohl-erfahrenes Mädchen sucht als Köchin oder zur Führung einer kleinen Wirthschaft eine Stelle durch Frau **Fleckinger**.

Die so schnell vergiffenen und sehr beliebten **Wahragarten der Lenormand** sind wieder vorrätig bei

H. Berner, Markt Nr. 4.

Alten Rollen: Vortorico à 8 9 Sgr.,
Carinas-Blätter-Canaster à 8 9 Sgr.,
wie auch **Cigarren** in beliebiger Auswahl bei
C. S. Kubne,
an der Morikirche Nr. 5.

Hülfsfrüchte: Bohnen, Erbsen und Linen, vorzüglich schön im Kochen, empfiehlt billigt
C. S. Kubne.

2 Drescherfamilien finden Arbeit und Wohnung zum 1. April beim Gutsbesitzer

Vouch in Landsberg.

Gute trockene Kohlensteine (Brudvortier Kohle) verkauft im Ganzen wie im Einzelnen **Rudloff** in Zwintschna. Auch kann ich sie an jeden beliebigen Ort liefern.

Ein **Pianoforte** wird zu kaufen gesucht **Alter Markt Nr. 5.**

Alle außergerichtlich schriftliche Arbeiten, als: **Briefe, Gesuche, Reclamationen, Kaufcontracte, Beschwerden** an die hohen und allerhöchsten Behörden u. werden stets zur Abfassung angenommen und auf das **Schnellste** besorgt von
L. Voock, Trödel Nr. 5.

Ein Weberstuhl nebst Werkzeug ist zu verkaufen bei der Wittwe **Becker** in Klein-Merbitz bei Köbejün.

Verkauf an Reiffstöcken und Nugholz.

Dienstags den 30. Januar er. sollen von Vormittags 9 Uhr in dem Rathskeller zu Wippra nachstehende Reiffstöcke und Nughölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

A. Aus dem **Unterforste Schiefergraben**,
Gauung Dießbeck.

- 1 1/2 Schock große Batten,
- 1 1/2 kleine do.
- 11 1/2 große Reiffstöcke,
- 24 1/2 mittlere do.
- 6 kleine
- 10 Stück kleine birken Leiterbäume.

B. Aus dem **Unterforste Braunschwende**,
Gauung Knackelsbügel.

- 10 1/2 Schock große Batten,
- 9 1/2 kleine do.
- 2 1/2 Wannenreife,
- 24 1/2 große Reife,
- 154 mittlere do.
- 168 kleine do.
- 18 Stück große Leiterbäume,
- 50 mittlere do.
- 186 kleine do.
- 69 Reifen.

C. Aus dem **Unterforste Bodenschwende**,
Gauung Ramsenhöfpe.

- 40 Stück Eichen, worunter Stämme von 45 Fuß u. 41 Zoll D.
- 21 Rothbuchen,
- 25 Weißbuchen,
- 73 Ahorn,
- 52 Spigahorn,
- 89 Birken,
- 21 Eichen,
- 12 Ulmen,
- 3 Linden,
- 37 große
- 70 mittlere Leiterbäume,
- 162 kleine
- 5 Kahrenbäume,
- 45 Reifen,
- 1 1/2 Klafter eichen Nugholz II. Sorte,
- 1 do. III. do.
- 4 1/2 rothbuchen do.
- 8 1/2 weißbuchen do.
- 19 1/2 Schock große Batten, birken,
- 117 Wannen
- 631 1/2 große Reiffstöcke.
- 730 mittlere
- 394 kleine

Die Herren Förster **Nickoll** auf Schiefergraben, **Vodewitz** in Braunschwende, **Märker** auf Bodenschwende und der **Hefevoigt Borch** in Königserode sind beauftragt, die hier verzeichneten Hölzer auf Verlangen vorzuweisen.

Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung der Licitation bekannt gemacht und nur vorläufig bemerkt, daß 25 Proc. des Kaufpreises sogleich im Termine angezahlt werden müssen.

Wippra, den 9. Januar 1855.

Der Oberförster
(gez.) **Hoffmann.**

Der Herr Vice-Präsident von Könen hat mich mit dem Verkaufe oder Vermietung seines Grundstückes vor dem Kirchthore hier selbst beauftragt.

Dasselbe enthält 1 1/2 Morgen Garten, vollstänbiger, nach der Straße zu eigener Befriedigung, ein im Schweizer Styl mit Schieferdach neu erbautes Wohnhaus, dessen äußeren Wände innerlich verblendet sind, daher sämtliche Zimmer sich gut heizen. Das Haus enthält Souterrain und 2 Etagen, darin: ein Salon, 8 Stuben, 2 dergl. für Bedienung, 6 Kammern, Blumenhaus, Veranda, Küche, Waschhaus, Boden, Keller und andere Wirtschaftsräume, auch eine Hausmannswohnung. Der Garten hat haupstürzte Wege und einen Brunnen.

Kaufliebhaber oder Mieter bitte ich mit mir Rücksprache zu nehmen; der Kaufpreis ist auf 10,000 \mathcal{R} festgesetzt; die Bedingungen für Beide äußerst günstig.

Das Grundstück kann jederzeit in Augenschein genommen und sofort bezogen werden.

Krebe, Zimmermeister.

Eine französische Lehrerin wünscht in einer Familie aufgenommen zu werden und den Kindern gegen freie Wohnung und Kost Unterricht zu erteilen. Näheres bei **Gd. Stückrath**.

Eine Gastwirthschaft, Restauration oder Casino-Wirtschaft wird vom 1. März d. J. ab zu jeder beliebigen Zeit bis Michaelis d. J. pachtweise zu übernehmen gesucht. Französische Offerten nimmt **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter Chiffre R. entgegen.

Ein junger, verheirateter Mann, cautionsfähig, sucht eine Stelle als Secretair, Rechnungsführer oder Factor. Derselbe besitzt kaufmännische Kenntnisse. Französische Offerten unter Chiffre A. B. nimmt **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

Hausverkauf in Eisleben.

Mein in der Vicariats-Gasse Nr. 97 (mitten in der Stadt) belegenes Haus will ich verkaufen. Es enthält: 10 Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen, 2 Böden, 1 Keller, 2 Höfe mit Ställen und Holzremisen, 1 Brunnen, 1 bedeckten Gang, 1 Waschhaus mit 1 Stube und 1 Kammer und — einen ziemlich 1 Magdeb. Morgen großen Garten mit guten Wein- und Obst-Sorten. 3000 \mathcal{R} können hypothekarisch stehen bleiben.

Eisleben, den 3. Januar 1855.

G. F. Kathe sen.

Ein Verkaufsladen in der Leipzigerstraße mit Logis sehr vortheilhaft gelegen, steht sofort zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

Ein Haus, welches sich zu 8 % verzinst, steht sofort für 1600 \mathcal{R} mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

Ein sehr schön gebautes Gartengrundstück, 5 Morgen haltend, sehr angenehm in einer Stadt, 5 Stunden von Halle gelegen, welches sich durch seinen hohen Cultur-Zustand zu 10 % verzinst, steht sofort für 5000 \mathcal{R} mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Supprian**, Leipzigerstraße Nr. 7.

Ein junger Deconom sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse als Bolontair Stellung auf einem Rittergute, wo möglich in der Nähe Magdeburgs. Näheres bei **Supprian**.

Verkauf.

Meine hiesigen Grundbesitzungen an genau geschiedenen Gebäuden, in deren einen Abtheilung seit 27 Jahren Materialwaaren-, Wein- und Spirituosen-Handel und seit 10 Jahren auch die Seilerprofession mit, und in deren andern Theile seit länger als 100 Jahren das jetzt noch verpacktere Schmiede-Handwerk allein hier betrieben wird, will ich mit dazu gehörigen Nebengebäuden, Gehöften und daran liegenden Gärten, und mit mindestens 7 großen Aekern Länderei entweder zusammen oder auch vereinzelt, nämlich mein Wohnhaus mit Verkaufsladen und Zubehör allein, die Schmiedewerkstätte mit Zubehör und mit übercomplettem Handwerkszeuge allein, und die Feldgrundstücke einzeln verkaufen, und lade zu dem am 27. Januar früh 9 Uhr in meiner Wohnung anberaumten Verkaufstermine Kauflustige ergebenst ein.

Dorckewitz,

Seilermeister in Molau bei Camburg.

Eine gut empfohlene Landwirthschafterin sucht sogleich eine Stelle durch Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 14.

Sonntag den 21. Jan. **Concert**, gegeben von den Wettiner Bergbauhögisten, nach demselben wird getanz, wozu ergebenst einladet **Dederstedt.**

F. Böttcher.

15 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den schlechten Menschen, welcher vom Steinbick mir das Wasser mittelst eines Graben durch den Pfaffenweg auf meinen Ackerplan geleitet, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. **Goltbik**, den 11. Januar 1855.

Der Anspanner **Pauling.**

Frotha, bei günstiger Witterung alle Tage **Pfannkuchen.**

G. W. Preis.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

(Stelle für eine Erzieherin.) Eine bonette Familie sucht eine Erzieherin, die der französischen Sprache mächtig, durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Eine **Metall-Drebbank** wird zu kaufen gesucht; das Nähere in der Schmeerstraße Nr. 17 bei **L. Kühne.**

Rechte Seltower Rüben, sehr gut lockende Erbsen, Bohnen, Erbsen und Hirse empfiehlt **W. Weber**, Schmeerstraße Nr. 32.

5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 400, 300 u. 200 Thaler sind auszuleihen durch den Secretair **Alf. Schmeer**, Schmeerstraße Nr. 16.

Mehl-Verkauf.

Von heutigem Tage an ist gutes Roggenmehl und **Döllnitzer** Weizenmehl zum billigen Preise zu verkaufen.

C. Krüger.

kleine Brauhausgasse Nr. 6.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir zur Einziehung unserer ausstehenden Forderungen aus der unter der Firma **J. F. Poppe & Co.** bis zum 31. Decbr. 1854 bestandenen Handelsgemeinschaft ein Liquidations-Comptoir errichtet und die Herren **Marx Weil & Wilhelm Schmidt** gemeinschaftlich mit Vollmacht versehen haben, um die ausstehenden Gelder einzuziehen und darüber in unserm Namen zu quittiren.

Berlin, den 1. Januar 1855.

J. F. Poppe. H. J. Dünwald.

Unser Liquidations-Comptoir befindet sich **Neue Friedrichstraße Nr. 80** und ist offen von 8—12 Uhr Vormittags.

Pianoforte zum Vermiethen sind wieder vorräthig bei **Habesitz & Co.**

20 Schock **Häferstroh** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 11.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Verwandten die ergebenste Anzeige, daß meine liebe **Rosalie**, geb. **Wiener**, heute Morgen eines muntern Knäbleins genesen ist.

Quersfurt, den 12. Januar 1855.

Freiber,
Kreis-Gerichts-Rath.

Entbindungs-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine liebe Frau, **Wilhelmine** geborne **Sachs**, heute Morgen 9 Uhr von einem starken und muntern Knaben zwar schwer, doch glücklich entbunden ist.

Reussen, den 14. Januar 1855.

Herrmann Lohmeyer.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr starb nach kurzem Krankenlager an der Abgebrung mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Königl. Steuer-Einnehmer **Reizenstein**, in seinem 65. Lebensjahre.

Diese traurige Nachricht zeigen wir tief betrübt unsern Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst an. **Alsleben**, den 13. Januar 1855.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß heute Mittag 1/2 12 Uhr unser lieber **Ludwig** im Alter von 6 Jahr 1 Monat nach vielen Schmerzen an Lungenschwäche gestorben ist. Um stilles Beileid bitten die vielgeprüften Eltern.

Halle, den 15. Januar 1855.

Ludwig Trautmann, Bäckermeister, und Frau.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

12. Halle, Dienstag den 16. Januar
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, d. 14. Jan. Fürst Menschikoff meldet vom 11., daß sich in dem Zustand der Dinge bei Sebastopol nichts verändert hat. Ein tiefer Schnee fiel an diesem Tage. In der vorherigen Nacht wurden zwei kleine Ausfälle gegen die engl. und franz. Truppen gemacht; bei dem ersten wurde der Feind unversehens über- und ihm ein merklicher Verlust beigebracht. Wir hatten 3 und 8 Verwundete.

Paris, d. 14. Januar. Der heutige „Constitutionnel“ meldet, daß Piemont mit England und Frankreich, mit der Bemerkung, daß Piemont als Kontingent 15.000 Mann stellen werde, und Frankreich und England begünstigen werden.

Berlin, d. 14. Jan. Grubensteiger Mathias und dem Wirthschaftsvoig Scaclaw, die Rettungs- und dem Direktor des Berg-Krause, den Charakter-Beute erwartet man die Von einer Sendung auch jetzt noch nichts. den „Hamb. Nachr.“ mit der preussischen und Württemberg von chung abgelehnt. Oesterreich und Preußen Bund geeinigt haben

Geschichte

ichte der Gewerbe-
ungen. Leipzig. 2 $\frac{2}{3}$ Bde.
ie deutsche Litteratur u.
sich über Mangel an
schweren. Wir haben bär
e gefellschaftlichen Fort-
schbaren Umfang der
e frühere Bearbeitungen der Gewerbe-geschichte kurz namhaft zu
um sie alsdann mit den neuesten Versuchen über diesen wichtig-
weig der Volksarbeit zu vergleichen. Wir haben bis jetzt folgende
e Schriften über das Ganze der Gewerbe:
o. Beckmann, Professor in Göttingen († 1811), Beiträge zur
Geschichte der Erfindungen. 4 Bände. 1782—1805. Darin bibliog-
raphische Nachweisungen über die ältern historischen und technolo-
gischen Versuche. Das Werk kostet 6 $\frac{2}{3}$ Thlr.
gger, die nützlichsten und wichtigsten Erfindungen und Entdeck-
ungen in Gewerben, Handwerken und Künsten. Freiburg, 1832.
1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
C. B. Busch, Prediger in Arnstadt, Versuch eines Handbuchs
der Erfindungen. Vierte Auflage. 12 Bände. 1802—24. 24 $\frac{1}{4}$
Thlr. Dazu Minola, Beiträge zu Busch Handbuch d. Erfindun-
gen. 1806. 1 Thlr.
Mandoff, Geschichte der Erfindungen in allen Theilen der Wis-
senschaften und Künste von der ältesten bis auf die gegenwärtige
zeit. 1817—21. 6 Bände. 7 $\frac{2}{3}$ Thlr. (unvollendet u. alphabetisch).
cher, Geschichte des deutschen Handels, der Schifffahrt, Erfindun-
gen, Entdeckungen u. s. w. 4 Bde. 1791—1793. 8 $\frac{1}{2}$ Thlr.
h, Beiträge zur Urgeschichte einiger Erfindungen. 1834. 1 Thlr.
pppe, Geschichte aller Erfindungen u. Entdeckungen. 1837. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die „N. Pr. Z.“ schreibt: „Am 6. Januar (25. December alten Stils) wurde, als am ersten Weihnachtsfeiertage (Griechischer Kirche), in der hiesigen Kaiserl. Russischen Gefandtschaftskapelle von dem Erz-priester Polossadow ein feierliches Te Deum abgehalten für die Befreiung Rußlands von den Franzosen im Jahre 1812. Das Thema der Predigt war, daß ein Volk, welches fest an seinem Glauben halte, von seinen Feinden nicht besiegt werden könne.“

Auf dem hiesigen Bahnhöfe der Anhaltischen Bahn haben bis vor wenigen Tagen keine Getreidezufuhren in den dortigen Lager-räumen wegen der Ueberfüllung derselben aufgenommen werden kön-nen. Die Güter-Expedition hat zu Anfang des Monats ein Cirkular an die hiesigen Getreidehändler ergehen lassen, und diese aufgefordert, für einige Zeit etwaige Zufuhren zurückzuhalten.

Hr. v. Kuerßwald auf Plauthen ist im Rosenberger Kreise mit 83 gegen 63 Stimmen, welche auf seinen „konservativen“ Gegenkan-didaten fielen, zum Abgeordneten der Zweiten Kammer gewählt worden.

Vorgestern versammelten sich die Abgeordneten der linken Seite der Zweiten Kammer mit denen anderer Fraktionen, im Ganzen etwa 140, im Mäderschen Saale zu einem Diner, welches zu Ehren des Präsidenten, Grafen Schwerin, arrangirt worden war.

In der zweiten Kammer bereitet sich eine lebhafte Opposition gegen die Abänderung der Bezeichnung „Kammern“ vor. Die Lin-ke, die katholische und die Fraktion Bethmann-Hollweg wollen ge-schlossen gegen diese von der Regierung verlangte Abänderung stimmen.

Die „Preuss. Correspondenz“ bringt in ihrer letzten Nummer eine Widerlegung auf die Mittheilung der Notiz der „Hamburger Bör-senhalle“, daß von Preußen für den Zollverein ein Verbot der Aus-fuhr von Getreide und Kartoffeln auf unbestimmte Zeit, eventuell die Erhebung eines Ausganzolls von 30 pCt. ad valorem in diesen Pro-ducten beantragt sei. Es ist hinzuzufügen, daß allerdings Anträge zu einem Getreide-Verbot von deutschen Regierungen bei Preußen

J. W. Schwarz, Taschenbuch der merkwürdigsten Erfindungen und Entdeckungen älterer und neuerer Zeiten. 2 Bde. 1810. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die umfangreichen Sammelwerke sind mannigfaltig zu Ausgügen benutzt worden. Daraus sind kleinere Schriften, wie die Duobez-Geschichte der Erfindungen von W. Vogel u. a. und viele Einzelaufsätze in Volksbüchern und Zeitschriften entstanden.

Den allgemeinen Werken über die gewerblichen Entdeckungen, Ver-besserungen und Fortschritte schließt sich eine bedeutende Zahl von ge-schichtlichen Versuchen über einzelne Gewerbe-zeige oder über ganze Grup-pen derselben an, entweder nach Ländern, Völkern, Staaten, Revieren und sogar nach einzelnen hervorragenden Gewerbsplätzen geordnet, oder das einzelne Gewerbe in seiner Allgemeinheit auffassend. Unter diesen Monographien sind mehrere von dauerndem Werthe, z. B. die vielen historischen Schriften über das reiche und so anziehende Gebiet der Archi-tektur, über die Eisenindustrie, über die Hüttenwerke von Karsten, über die Berg- und Salzwerke, über die Baumwollindustrie von Bab-bage u. a., über Bleiche, Färberei und Druckerei von Heinrich v. Kur-zer, über Buchdruckerei, Papierfabrikation, Glas, Pulver, Linnen, Schiffbau u. s. w. u. s. w.

Ungeachtet so reicher litterarischer Massen, die der Fleiß, die Spekulation oder die Liebhaberei aufgespeichert und mit dem Uebermaß von Beweisen aus der römischen, griechischen, hebräischen und andern dem Verständnis der Gewerbetreibenden verschlossenen Sprachen ausgestattet haben, besitzen wir doch keine wirkliche Geschichte der Gewerbe. Alles, was sich bisher für Geschichte dieser Seite der Volksthätigkeit und des ringenden Nationalgeis-tes ausgegeben hat, besteht in mehr oder weniger zusammenhangslosen Kenntnissen und in zufälligen Notizen über technische Einzelheiten, die ohne alle und jede Rücksicht auf die Verbindung des Gewerbeslebens mit dem gesammten öffentlichen und häuslichen Leben der Völker je nach Land, Landesart und Jahrhundert, und ohne alle Rücksicht auf die Ein-

